Ferienhaus am Murtensee : Architekt Gianpeter Gaudy, Biel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 6: **Wohnhäuser**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

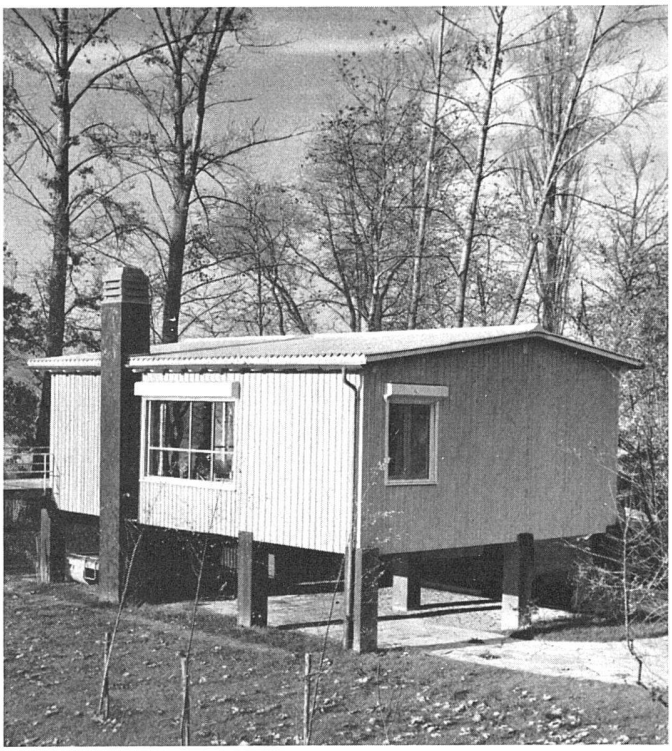
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ansicht von Norden | Vue prise du nord | From the north

Ferienhaus am Murtensee

1952, Gianpeter Gaudy, Architekt BSA/SIA, Biel

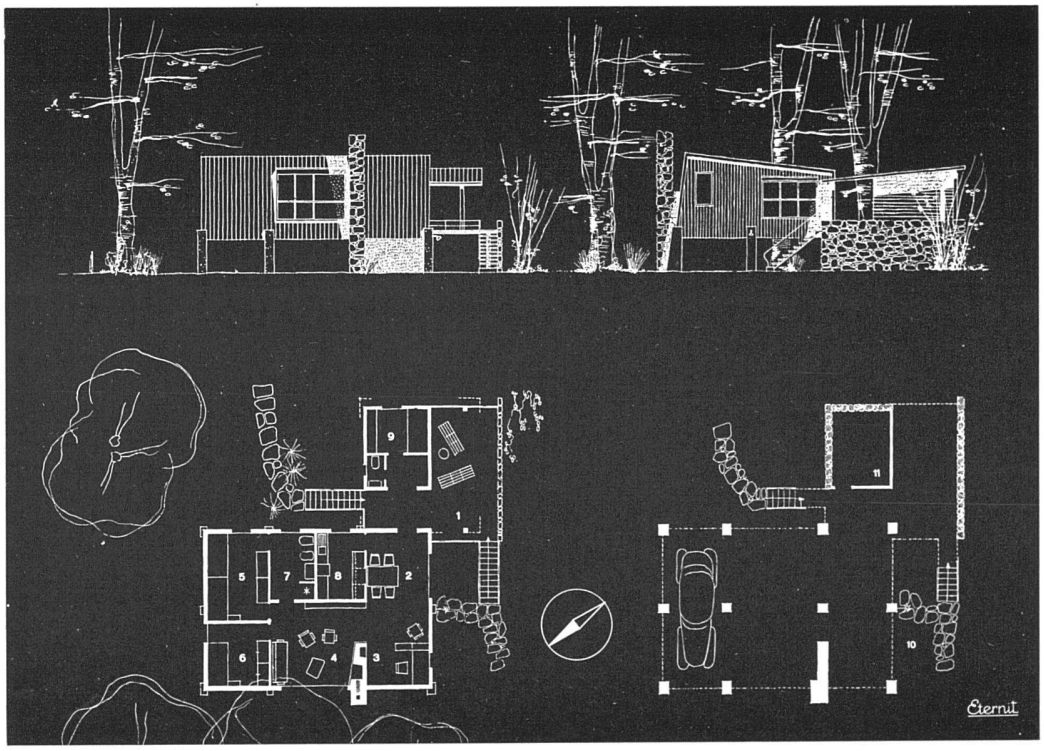
Das Haus liegt 20 Meter vom mit Schilf besäumten Seeufer entfernt; 15 Meter hinter dem Haus ist der Waldrand. Aussicht und Blick auf die Sonnenuntergänge über dem See bestimmten den Grundriß. Terrasse und Wohn-Eßraum nehmen den ganzen Platz an der Nordwest- und größtenteils an der Südwestfront ein. Bad, Küche und Schlafräume sind auf die weniger wertvollen Seiten zurückgesetzt. Als selbständige Einheit sind Gastzimmer, das auch als Mädchenzimmer dient, Garderobe und WC angefügt.

Die innere Gestaltung ist bewußt einfach: Wände und Dekken Fastäfer, Boden Tannenbretter; nur Bad, WC, Küche haben einen wasserfesten Belag. Abwechslung bringen die Farben, liegende und stehende Fastäferpartien und die verschiedenen Höhen der Decken. Für das Äußere war bestimmend, daß das Haus auch bei den häufigen Überschwemmungen über Wasser liegen soll – und daß sich der Bau bescheiden zwischen die schönen Bäume einfügt. Mittels leichter Pfeiler wird das Haus vom Boden abgehoben; das natürliche Terrain geht unten durch.

Die Wände sind aus Holz, mit ungehobelten Bretterverschalungen, das Dach flach geneigt und mit Welleternit eingedeckt. Diese Art der Dacheindeckung hat drei Vorteile: 1. die flache Dachform wirkt nicht drückend; 2. die Farbe der Wellplatten paßt gut zu den Silberpappeln und Weiden; 3. die Sparrenlage konnte direkt als Träger für die Zimmerdecken verwendet werden.

Der Plan auf schwarzem Grund zeigt eine frühere Fassung, die trotz ihrer Frische und ihrem Empfinden für Kuben und Strukturen durch die Baubehörden abgelehnt wurde.

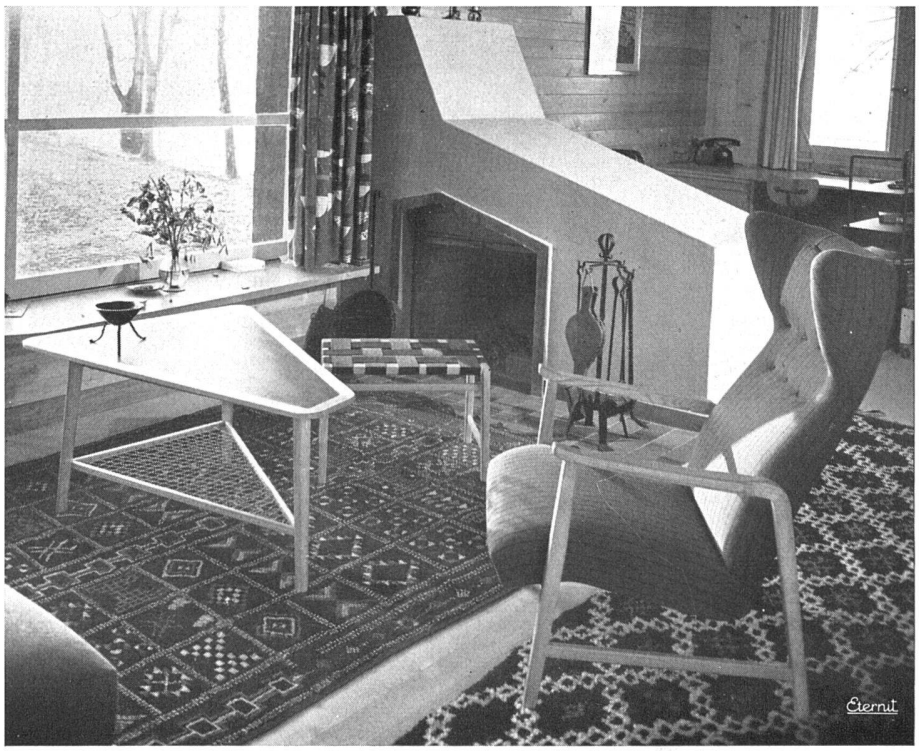
Das abgelehnte Projekt 1:300 | Premier projet refusé | The rejected project



Gesamtansicht vom See | Vue prise du sud-est | Water front from the south-east

Photos: Hans Steiner, Bern

1 Eßplatz
2 Arbeitsplatz
3 Wohnraum
4, 5 Schlafzimmer
6 Waschraum
7 Küche
8 Eingang
9 Gast- und Mädchenzimmer
10 Garderobe
11 Terrasse

Ausgeführtes Projekt 1:300 | Le projet réalisé | The executed project

Kaminecke im Wohnraum | Coin du feu de la grande salle | Open fire place of the living room